

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 103 (2016)
Heft: 11: Holzkonstruktionen : Fügung, Modul, Masse

Rubrik: werk-notiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu in Basel: Städtebau

Heftvernissage und Podiumsgespräch

Auf der werk-notiz online zum Thema ist die Veranstaltung als Video abrufbar. Oder: www.youtube.com/werk_bauen_und_wohnen

Gemeinsam mit dem BSA Basel und dem SAM lud werk, bauen + wohnen anlässlich der Heftvernissage des Städtehefts Basel bbw 9–2016 zu einer Podiumsdiskussion mit dem Thema «Basel – Wachstum in engen Grenzen». Rund 300 Personen folgten am 14. September dem Ruf. Die Erwartungen waren hoch, sollte doch Beat Aeberhard, seit April 2015 Leiter Städtebau und Architektur im Bau- und Verkehrsdepartement, erstmals umfassend über seine Absichten informieren. Bekannt war bis anhin, dass Basel mit dem Hafengebiet und dem Dreispitz zwei erstklassige Verdichtungsräume aufweist, um die sie andere Städte beneiden. Hinzu kommt nun das Areal Klybeck Plus in Kleinbasel. Der Kanton Basel-Stadt, BASF und Novartis haben Ende August die

ersten Schritte zur Entwicklung unternommen. Wie so etwas ablaufen könnte, erklärte Beat Aeberhard in seinem Vortrag: Seine Strategie baut auf den Dialog. Das klingt für viele Ungeduldige etwas lauwarm, ist aber ausdrücklich eine Lehre aus verlorenen Volksabstimmungen von Ende September 2014, als die Vorlagen zur Stadtrandentwicklung Süd und Ost knapp gescheitert sind. Aeberhard wies deutlich auf die Bedeutung der Infrastruktur hin. In Zürich rollt die S-Bahn seit einem Vierteljahrhundert mittlerweile durch zwei unterirdische Bahnhöfe und vernetzt die Kernstadt mit ihrem Umland, während in Basel die Planungen zum so genannten S-Bahn-Herzstück erst begonnen haben. Infrastruktur, Arealentwicklungen, Städtebau: Die Architekturstadt Basel steht vor neuen Herausforderungen.

In der Podiumsdiskussion unter der Leitung von werk-Chefredaktor Daniel Kurz und SAM-Direktor Andreas Ruby bekräftigte Pierre de Meuron, dass Basel nur noch mit seinem Umland zu denken sei, dass

also der Ausbau der Infrastruktur Stadt und Agglomeration näher zusammenbringt. Trotzdem blieb die Diskussion – metaphorisch gesprochen – im Erdgeschosslädeli an der Clarastrasse hängen, also in den engen Grenzen der Stadt. Eine Skepsis gegenüber den bevorstehenden grossen Transformationen schien mit den Händen zu greifen: Immer wieder wurde gewünscht, dass man Teile der Stadt doch einfach mal «in Ruhe lassen» solle. Trotz einiger in die Runde geworfener Bälle seitens der Moderatoren wagte sich das Podium mit Pierre de Meuron, Anna Jessen und Charlotte von Moos nicht weit auf die Äste hinaus. Der Kantonsbaumeister wurde geschont – sein Konzept «Dialog als Methode» ist für die Basler Architektenschaft Neuland. Der Städtebau muss am Rheinknie erst noch Fuss fassen. Ein Anfang ist gemacht. — *Caspar Schärer*

Mehr werk-notizen – jede Woche neu – finden Sie auf unserer Homepage unter www.wbw.ch/de/mehr-werk/werk-notiz

«Meine Küng Sauna und ich: **einzigartig.**»



MASSGESCHREINERT

Jede Küng-Sauna ist ein Einzelstück. Sie wird mit Rücksicht auf Platzverhältnisse, Fenster, Dachschrägen und andere Gegebenheiten nach Mass gefertigt und perfekt in Ihren Wohnraum integriert.

Erleben Sie uns in Wädenswil auf 800 m²
+41 (0)44 780 67 55 | kuengsauna.ch

küngsauna
SWISS MADE

